

# So viel Einfluss haben unsere Vertreter in Bern

Das BaZ-Rating der Nationalrätinnen und Nationalräte der Region birgt einige Überraschungen

Von Aaron Agnolazza und Dominik Feusi

**Bern.** Wie stark werden unsere Nationalrätinnen und Nationalräte beachtet? Was und wie viel können sie auf nationaler Ebene bewirken? Die BaZ hat die zwölf Volksvertreter der Region genauer unter die Lupe genommen und die Resultate im grossen BaZ-Parlamentarier-Rating aufgelistet. Bewertet wurde aufgrund unterschiedlicher Kriterien (siehe «Wie wurden die Parlamentarier bewertet»). Ihren Einfluss machen die Nationalrätinnen und Nationalräte der Region in vielerlei Hinsicht geltend. Ob in den Kommissionen, ihren Fraktionen oder mit Auftritten in den Medien: Alle diese Faktoren flossen in das grosse Parlamentarier-Rating mit ein. Am stärksten gewichtet wurde dabei die Medienpräsenz – und die Einschätzung der Parlamentskollegen.

Dabei kamen einige Überraschungen zutage, wie die Rangliste zeigt: Auf den ersten drei Plätzen finden sich mit Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP), Eric Nussbaumer (SP) und Sebastian Frehner (SVP) keine altgedienten Volksvertreter, sondern eher Politiker der neueren Generation. Eric Nussbaumer sitzt seit 2007 im Nationalrat und ist damit zwar kein Neuling mehr, aber auch nicht einer der Altgedienten wie Susanne Leutenegger Oberholzer (SP) oder Caspar Baader (SVP), die beide seit Ende der

1990er-Jahre im eidgenössischen Parlament sitzen. Caspar Baader, der den letzten Platz belegt, scheint seine Prioritäten von der Politik in den Beruf verlegt zu haben. Kollegen meinen, der ehemalige SVP-Fraktionspräsident müsse «niemandem mehr etwas beweisen».

## Einsatz für Region zahlt sich aus

Baadere Parteikollege Sebastian Frehner, der den dritten Rang belegt, scheint in Bern angekommen zu sein: Sein Einsatz für die Region mit seiner parlamentarischen Gruppe Region Basel ist auch bei seinen Kollegen nicht unbemerkt geblieben. Einzig bei linken Parlamentskollegen scheint dieses Engagement nicht gut anzukommen. Die derzeitige Präsidentin des Nationalrats, Maya Graf (Grüne), landet zwar auf

dem passablen fünften Rang. Hinter vorgehaltener Hand wird aber gesagt, sie müsse sich nach dem Präsidentenamt neu erfinden. Mit dem elften Platz schneidet CVP-Nationalrat Markus Lehmann schlecht ab. In Bern wird gemunkelt, er hätte zu wenig Zeit für sein Amt und rechne für 2015 sowieso mit seiner Abwahl. Besser positioniert sich seine Parteikollegin Elisabeth Schneider-Schneiter, die den ersten Rang belegt. Sie hat sich in Bern etabliert. Dies zeigt sich auch daran, dass sie mit dem Fraktionsvorstand der CVP als einzige Parlamentarierin aus der Region ein nationales Parteiamt innehat. Die für beide Basel stark engagierte Nationalrätin ist auch in Frehners parlamentarischer Gruppe aktiv. Das allerdings bringt ihr auch Kritik ein – sie sei überall dabei.

## So wurden die Parlamentarier bewertet

Punkte erhielten die Parlamentarier für sechs verschiedene Kriterien, die mit Faktoren gewichtet wurden. Die Fraktionszugehörigkeit, die Arbeit in Kommissionen und der Partei wurden nach ihrer Wichtigkeit in einer Skala von Politologin Regula Stämpfli bewertet und mit dem Faktor 3 und für die Partei und Fraktion mit dem Faktor 2 gewichtet. Die für einen Politiker wichtige Medienpräsenz wurde durch Nennungen in zwölf natio-

nalen Printmedien auf einer Zehnerskala eingestuft und mit Faktor 7 berücksichtigt. Die Abwesenheiten während ausgewählten Abstimmungen von politnetz.ch flossen ebenfalls in die Bewertung ein (Zehnerskala, Faktor 2). Als letztes Kriterium wurde der wichtige politische Einfluss aufgrund von Einschätzungen durch Parlamentskollegen quer durch alle Parteien mit 1–10 Punkten bewertet und mit Faktor 7 einbezogen.



### 1. Platz

Kommissionen/Delegationen (3)	45
Parteiämter (Fraktionsvorstand)	16
Medienpräsenz	35
Abwesenheiten	18
Fraktionszugehörigkeit	30
Einfluss	49
<b>Total</b>	<b>193</b>

**Elisabeth Schneider-Schneiter.** Die CVP-Nationalrätin spielt die Rolle als Mittlerin aus der Mitte mit Bravour. Das macht sie zur einflussreichsten Bundespolitikerin der Region. Selbst Parlamentskollegen geben das zu. «Überall dabei» dürfte auf Dauer nicht genügen.



### 2. Platz

Kommissionen/Delegationen (2)	42
Parteiämter	0
Medienpräsenz	70
Abwesenheiten	16
Fraktionszugehörigkeit	18
Einfluss	28
<b>Total</b>	<b>174</b>

**Eric Nussbaumer.** Der Wahlkampf hat seine Medienpräsenz unterstützt, Nussbaumer ist kein Hinterbänkler. Von Kollegen wird er als «Einthemen-Mann» und «Ideologe» kritisiert. Was, wenn dem SP-Nationalrat die Energiewende abhandeln kommt?



### 3. Platz

Kommissionen/Delegationen (2)	27
Parteiämter	0
Medienpräsenz	63
Abwesenheiten	10
Fraktionszugehörigkeit	24
Einfluss	42
<b>Total</b>	<b>166</b>

**Sebastian Frehner.** Sein Einsatz für die Region bringt ihm Einfluss. Linke Parlamentskollegen ärgert dieses Engagement. Sie rechnen ihm aber auch an, dass er die Parteilinie verlassen kann. In den Dossiers sei Frehner «noch nicht überall sattelfest».



### 4. Platz

Kommissionen/Delegationen (3)	51
Parteiämter	0
Medienpräsenz	35
Abwesenheiten	16
Fraktionszugehörigkeit	18
Einfluss	28
<b>Total</b>	<b>148</b>

**Susanne Leutenegger Oberholzer.** Das Urgestein aus dem Baselbiet ist selbst in der eigenen Partei gefürchtet. Darunter leidet ihr Einfluss. Regionale Interessen sind für sie zweitrangig. Sie ist fleissiger als viele und kennt ihre Themen. Für Kritiker bloss ein «Clown».



### 5. Platz

Kommissionen/Delegationen (2)	51
Parteiämter	0
Medienpräsenz	28
Abwesenheiten	16
Fraktionszugehörigkeit	9
Einfluss	42
<b>Total</b>	<b>146</b>

**Maya Graf.** Die derzeitige Präsidentin des Nationalrates ist «Everybody's Darling». Was, wenn sie im Dezember vom «Bock» des Rates steigt? «Sie wird sich neu erfinden müssen», sagen Kollegen, und sich «mit Kompetenz statt dem Amt» profilieren. Ob sie das kann?



### 6. Platz

Kommissionen/Delegationen (2)	39
Parteiämter	0
Medienpräsenz	21
Abwesenheiten	16
Fraktionszugehörigkeit	18
Einfluss	42
<b>Total</b>	<b>136</b>

**Beat Jans.** Der Energiepolitiker gilt als sicher in seinen Themen und gleichzeitig als Politiker mit klarer Ideologie und taktisch kleinen Schritten. Die Interessen der Region sind ihm wichtig, aber die Partei ist ihm wichtiger. Fällt durch geringe Medienpräsenz auf.



### 7. Platz

Kommissionen/Delegationen (2)	45
Parteiämter	0
Medienpräsenz	21
Abwesenheiten	16
Fraktionszugehörigkeit	30
Einfluss	21
<b>Total</b>	<b>133</b>

**Daniela Schneeberger.** Die Neueinsteigerin zeigt viel guten Willen, Fleiss und Pflichtbewusstsein, hat aber wenig Zeit für das Amt. Kollegen kritisieren sie als unscheinbar und unsicher, «eine klassische Oberbaselbieterin, die eher zuschaut als etwas bewegt».



### 8. Platz

Kommissionen/Delegationen (1)	12
Parteiämter	0
Medienpräsenz	35
Abwesenheiten	20
Fraktionszugehörigkeit	30
Einfluss	35
<b>Total</b>	<b>132</b>

**Daniel Stolz.** Erst seit zwei Sessionen im Amt, hat sich der Basler gut eingelebt. Die Fraktion muss ihn allerdings noch entdecken. Kollegen machen sich keine Sorgen um ihn, er sei ein «klassischer Repräsentant des Basler Freisinns». Ob er das auch so sieht?



### 9. Platz

Kommissionen/Delegationen (2)	30
Parteiämter	0
Medienpräsenz	21
Abwesenheiten	16
Fraktionszugehörigkeit	18
Einfluss	35
<b>Total</b>	<b>120</b>

**Silvia Schenker.** «Ihre grosse Erfahrung ist ihr Handicap», sagen Kollegen. Sie sei so fundamentalistisch wie farblos (ein Widerspruch?) und bloss an wenigen Themen interessiert, dort aber dossierfest. Kritik: «Mehr Geld ausgeben ist für sie immer gut.»



### 10. Platz

Kommissionen/Delegationen (1)	18
Parteiämter	0
Medienpräsenz	35
Abwesenheiten	14
Fraktionszugehörigkeit	24
Einfluss	28
<b>Total</b>	<b>119</b>

**Thomas de Courten.** Die gleichzeitige Belastung im Baselbiet und in Bern bleibt nicht ohne Folgen. Regionale Interessen sind ihm quasi von Amtes wegen wichtig. Kollegen sagen, er habe sich gut eingelebt, «aber nicht mehr». Er gilt als «ideologischer SVPler.»



### 11. Platz

Kommissionen/Delegationen (1)	15
Parteiämter	0
Medienpräsenz	35
Abwesenheiten	14
Fraktionszugehörigkeit	30
Einfluss	21
<b>Total</b>	<b>115</b>

**Markus Lehmann.** Klar bürgerlicher CVP-Mann mit zu wenig Zeit für das Amt. Für die Region immer an vorderer Front dabei, auch wenn es um die Anliegen von Versicherungen geht. Kollegen vermuten, dass er mit seiner Abwahl 2015 rechne. Ob das zutrifft?



### 12. Platz

Kommissionen/Delegationen (1)	27
Parteiämter	0
Medienpräsenz	14
Abwesenheiten	14
Fraktionszugehörigkeit	24
Einfluss	35
<b>Total</b>	<b>114</b>

**Caspar Baader.** Es ist ruhig geworden um den Ex-Fraktionschef der SVP und seinerzeit wohl einflussreichsten Bundespolitiker beider Basel. Kollegen vermuten, dass seine Prioritäten mehr im Beruf liegen. «Er muss keinem mehr etwas beweisen.»